

## Anbauanleitung Kümmel

Lateinische Bezeichnung: Carum Carvi L.

### Allgemeines

Kümmel ist eine zweijährige Pflanze und gehört in die Familie der Doldenblütler. Kümmel ist eines der ältesten Gewürze und wurde bereits 3.000 v. Chr. verwendet.

Kümmel ist sehr winterhart, wird in etwa 1 m hoch und blüht im April des 2. Kulturjahres.

Die Kümmelpflanze ist reich an ätherischen Ölen, insbesondere die Samen enthalten z.T. mehr als 3 % ätherisches Öl.



Foto: SteirerSaat

### Anbau

Obwohl Kümmel relativ anspruchslos ist, gedeiht er auf gut versorgten, tiefgründigen Böden mit genügender Humusversorgung am besten. Selbstverständlich sind auch in Hochlagen bei guter Kalkversorgung ausreichende Erträge einzubringen. Böden, die zur Austrocknung neigen, sind nicht geeignet.

### Saat

#### **Anbau als Einsaat:**

Saatzeitpunkt von Anfang bis Ende April als Untersaat in eine Deckfrucht (Wintergerste, Winterweizen, Sommergetreide, etc.). Kümmel ist ein Bedecktkheimer, ähnlich wie Kleesamen. Zeitige Einsaaten ab Februar/März in eine Getreidekultur sind vor allem in Trockenjahren bzw. in Trockengebieten wie im Osten Österreichs vorteilhaft. Der Kümmel wird nach der erfolgten Pflanzenschutzmaßnahme bei Getreide mit einer Saatstärke von etwa 10 kg/ha oberflächlich eingesät (Drillmaschine, Schleuderstreuer, pneumatische Düngerstreuer, etc.). Die so nach der Getreideernte etwa 5-10 cm hohen Kümmelpflanzen entwickeln sich gut im Herbst und bringen nicht selten im Folgejahr Höchstserträge.

#### **Anbau als Reinsaat:**

Eine Reinsaat ab Juni bis spätestens Ende Juli (nach Wintergerste) ist empfehlenswert. Je früher, desto besser! Oberflächlich ist eine seichte Saatbeetbereitung anzuraten (Grubber, Scheibenegge). Ein gut rückverfestigtes Saatbeet ist erforderlich! In Reinsaat muss der Anbau in Gunstlagen bis 5. August abgeschlossen sein. Ein späterer Anbau bzw. ein Aufgang nach Ende August führt meist zu Misserträgen im Folgejahr (Trotzer). Die Kümmelpflanze soll zu Vegetationsende im 1. Jahr etwa 5-7 mm Wurzelhalsdurchmesser haben um sicher in den Ertrag zu gehen.

Die Saatstärke ist generell mit etwa 8-10 kg/ha zu berechnen. Ab Mitte Juli sind eher 10 kg/ha zu wählen. Bei einem Anbau mit der Drillmaschine als Reinsaat sind Reihenweiten von ca. 22 cm (Normalsärad) vorzusehen.

## Vorfrüchte

Als Vorfrucht vor Hackfrüchten wie Rübe, vor und nach Getreide, ist Kümmel ideal. Eine 4-5 jährige Fruchtfolgepause wird empfohlen. Ein Abstand von 4 Jahren zu Raps ist ebenfalls ratsam (Sklerotinia).

## Düngung

Der Düngeraufwand entspricht annähernd der einer Weizendüngung. Die Düngemenge beträgt im Herbst (auch als Grunddüngung) etwa 50/90/100 (N/P/K) wobei die N-Gabe eventuell zu teilen ist. Im Frühjahr in Summe mit 50 kg/ha N im Splitting düngen. 1. Gabe im Februar/März in Form von Handelsdünger oder auch Gülle, die 2. Gabe dann knapp vor dem Aufstengeln im April. Auch Harnstoff oder andere Blattdünger können vor dem Aufstengeln verwendet werden.



Foto: Lagerhaus

## Pflanzenschutz

Grundsätzlich gilt, die Unkrautentwicklung in der Vorfrucht zu beachten bzw. dort bereits feldbereinigende Pflanzenschutzmaßnahmen zu treffen. Kümmel ist ab einem 5 cm großen Rosettenstadium (Handteller) sowohl im Herbst als auch im Frühjahr eine ideale Striegelkultur. In vielen Fällen kann mit dieser Art der Unkrautbekämpfung das Auslangen gefunden werden.

### Kümmelmotte:

Die Kümmelmotte ist der gefährlichste Schädling des Kümmels. Die Raupen der Motte minieren ähnlich wie der Rapsstengelrüssler im Stängel und verursachen teilweise beträchtliche Ertragseinbußen. In Gebieten wo bereits mehrjährig Kümmel intensiv angebaut wird, sollte man mit der Beobachtung dieses Schädlings auf jeden Fall vor Blühbeginn anfangen. Die Schadschwelle ist erreicht, wenn 1 Raupe auf etwa 5 m<sup>2</sup> gefunden wird.

Gelegentlich werden auch Thripse und Wurzelläuse an Kümmel beobachtet.

**Bei Sklerotinia anfälligen Kulturen in der Fruchtfolge (Raps, Ackerbohnen, Soja, Erbse, Sonnenblume) ist im Bedarfsfall ein Fungizid einzusetzen.**

Kümmel wird während und kurz nach dem Auflaufen in bestimmten Gebieten von Ackerschnecken befallen! Es ist etwa 20 Tage nach der Saat im Bedarfsfall der Feldbestand mittels Schneckenkorn zu behandeln.

Aktuelle Pflanzenschutzempfehlungen und eine Mittelauswahl finden Sie aktuell zum Download unter [www.steirersaat.at](http://www.steirersaat.at) !

## Ernte

In frühen Gebieten beginnt die Ernte etwa Anfang Juli. Die Erträge schwanken zwischen 1.000 kg/ha und 2.000 kg/ha Reinware. Die Feuchtigkeit der Rohware ist abhängig vom Druschzeitpunkt und schwankt zwischen 14 % und 22 %. Das Erntegut muss nach dem Drusch sofort bei max. 35° C auf unter 10 % Feuchtigkeit getrocknet werden. Kümmel im Lebensmittelhandel muss mindestens 99,5 % Reinheit aufweisen. Grundsätzlich soll die Kümmelernte ähnlich wie bei Raps (Mähdrescher mit Schneidwerksverlängerung) kurz vor dem beginnenden „Abfallen bzw. Schwarzwerden“ vorgenommen werden. Die Windeinstellung mehrmals prüfen und eine geringe Trommeldrehzahl wählen bzw. die Samen nicht quetschen um einen Ölaustritt (ranzig werden) zu vermeiden – weich dreschen!



## Sonstiges

Nach der Ernte der Deckfrucht bei Einsaat benötigen die Kümmelpflanzen viel Licht. Daher ist Stroh abzufahren bzw. gleichmäßig zu verteilen (häckseln). Kümmel kann unter Umständen auch ein 2. Nutzungsjahr beerntet werden. Pflanzenanzahl, Gesundheit und Gleichmäßigkeit sind hierfür die wesentlichen Entscheidungskriterien.

Eine Hagel/Sturmversicherung ist vor dem Anbau in jedem Fall anzuraten.

Foto: SteirerSaat

